Kiel. In Folge des Kohlenmangels in Böhmen wurden große Bahnsendungen englischer Kohle dorthin abgelassen.

Posen. Die von einem hiesigen Blatt gebrachte Nachricht, daß der vom Polizeipräsidium und vom Thorner Untersuchungsrichter steckbrieflich verfolgte frühere Ingenieuroffizier Wessel gefaßt worden sei, entbehrt, wie amtlich mitgetheilt wird, der Begründung. Es liegt eine Personenverwechselung vor.

Metz. Gestern Nachmittag verunglückten tödtlich auf dem Schießplatz bei Plappeville 2 Mann vom hiesigen Dragoner-Regiment Nr. 23 durch einen von einem Sergeanten desselben Regiments abgegebenen Schuß. Die zwei Soldaten, welche als Anzeiger hinter der Deckung ihren Platz hatten, näherten sich der Scheibe, ohne vom Aufsichtführenden dazu Befehl erhalten zu haben. In demselben Augenblick wurde ein Schuß auf die Scheibe abgegeben. Der eine Soldat wurde in's Herz getroffen und sofort getödtet, der andere wurde in den Hals getroffen und starb heute früh im Lazareth. Den Sergeanten trifft keine Schuld.

Paris. Nach Meldungen der hiesigen Blätter heißt der kompromittirte Beamte des Marine-Ministeriums, dessen Machenschaften die Zeitung „Intransigeant" enthielt, Philippe. Dieser habe Ende Dezember und Anfang Januar an den englischen Botschafter und an das englische Kriegsamt Briefe gerichtet, in denen er anbot, die Namen jener Schiffe anzugeben, welche Munition und Kriegskontrebande nach Transvaal bringen sollten. Die „Libre Parole" will wissen, Philippe habe dem englischen Botschafter eine geheime Mission angeboten, mit welcher er von Dr. Leyds betraut sein sollte. Philippe's Briefe seien auf der Post abgefangen worden. Er soll geflohen sein und sich gegenwärtig in England aufhalten. Der „Intransigeant" beschuldigt den Marineminister, die Flucht Philippe's begünstigt und Alles aufgeboten zu haben, die Angelegenheit zu vertuschen.

London. Ein Telegramm des Feldmarschalls Lord Roberts aus Jacobsdal vom heutigen Tage meldet: General Kelly Kenny erbeutete gestern 78 Wagen, die mit Vorräthen, darunter 2 mit Mausergewehren, beladen waren, ferner 8 Kisten Granaten und 10 Fässer mit Sprengstoffen. Die Beute gehört dem Lager Cronjes an, das von der britischen Artillerie noch beschossen wurde, als Kitchener diese Meldung absandte. Cronje hatte wegen der Erschöpfung seiner Zugochsen mit den ihm verbliebenen Wagen ein Lager bilden müssen.

London. Die Lage in Shantung ist ernst. Die Eisenbahnarbeit ist eingestellt, die Ingenieure sind abberufen worden. In Peking macht man keine Anstalt, den Aufstand niederzuhalten. Ein Detachement von 180 Mann und 4 Geschützen verließ gestern Tsintau, um das Leben und Eigenthum der Deutschen im Hinterlande zu schützen.

Die heutige **Berliner Börse** verkehrte in derselben Geschäftsunlust, wie sie bereits seit geraumer Zeit hier charakteristisch ist. Die Lage am Geldmarkte fängt meist wieder an, bedenklich zu werden und selbst der heute veröffentlichte verhältnißmäßig günstige Ausweis der Reichsbank vermochte nicht die Bedenken zu zerstreuen, daß wir mit der Frühjahrs-Quartalwende auf's Neue mit einem hohen Geldsatze zu rechnen haben. Es würde sich das namentlich für das gewerbliche und industrielle Leben empfindlich fühlbar machen. Wie verlautet, sind besonders seitens der Großindustrie für den Quartalwechsel umfängliche Ansprüche zu erwarten, dazu kommen die in Fluß befindlichen Streikbewegungen, deren Ende noch nicht abzusehen ist und die Konsequenzen zeitigen können, deren Tragweite heute gar nicht abzuschätzen ist. Aus diesen Gründen ist es wohl erklärlich, wenn die Börse sich großer Zurückhaltung befleißigt; man wartet erst die Weiterentwickelung der Dinge ab, nur so viel können wir aus bester Quelle mittheilen, daß man der kommenden Zeit vielfach pessimistisch gegenübersteht und daß man sich hütet, auf weiter ausschauende Unternehmungen einzugehen. Wie verlautet, sollen die Portefeuilles der Banken verschiedentlich noch recht gut gefüllt sein, aber angesichts der ganzen Sachlage wagen die großen Institute nicht, von Neuem an den Markt zu kommen. Die hiesigen großen Bankinstitute sind, wie verlautet, noch reichlich mit neuen Emissionen belastet, doch suchen sie jetzt neue Papiere an die Börse zu bringen, da die Gestaltung des Geldmarktes ziemlich prekär erscheint. Die Nachrichten vom afrikanischen Kriegsschauplatz werden mit Reserve aufgenommen; das Einrücken der neuen englischen Truppen in Kimberley wurde eher ungünstig beurtheilt, da man deshalb umso mehr einen schärferen Vorstoß der Buren befürchtet. Im weiteren Verlaufe der Börse war die Haltung im Ganzen behauptet, doch waren wesentliche Kursveränderungen nicht zu verzeichnen. Montanaktien stehen nach wie vor im Vordergrund des Interesses, wenn schon heute mehr Realisationsangebot überwog. Namentlich waren Harpener in Verkehr, Konsolidation angeboten auf Gerüchte, daß die Dividende nicht 27, sondern nur 25 Prozent betragen solle. Am Bankaktienmarkt war sehr wenig Verkehr, indeß hielten sich die Kurse auf ungefähr gestriger Höhe. Kommanditantheile, Handelsantheile, Deutsche Bank und Dresdner Bank eher etwas höher. Am Eisenbahnaktienmarkt konnten heimische Bahnen sich behaupten; von fremden Bahnen schweizerische nachgebend, amerikanische vernachlässigt. Am Rentenmarkt war die Tendenz schwach, heimische Fonds ungefähr behauptet; von fremden Werthen Spanier angeboten. Privatdiskont 4⅜ Prozent. — Am **Spiritus**-Markt wurde nach privater Ermittelung bezahlt für loco 70er 47,10 Mk., 10 Pfg. weniger. Der **Getreide**-Verkehr lag sehr ruhig. Am Frühmarkt wie Mittagsverkehr waren die Umsätze unbedeutend, man wartet vor allen Dingen die eventuelle Wiederherstellung der neuen Produktenbörse ab, bevor man größere Engagements auf sich nimmt. Wie wir erfahren, soll die neue Getreidebörse am 1. März wieder eröffnet werden; das Ministerium beschleunigt die betreffenden Arbeiten und von den interessirten Seiten dürften gegen die Festsetzung des Ministeriums kaum Bedenken geltend gemacht werden. Weizen wie Roggen waren heute eher etwas angeboten, indeß war das Geschäft so minimal, daß der Preisabschlag von etwa 1 Mk. nur als nominal bezeichnet werden darf. Hafer gab ebenfalls etwas nach, feinste Marken sind knapp und werden hoch bezahlt. Nach Ermittelung der Centralnotirungsstelle der preußischen Landwirthschaftskammern wurden bezahlt in Berlin: Weizen 153, Roggen 143, Hafer 139 Mk.; Stettin-Stadt: Weizen 147, Roggen 135,50, Hafer 125 Mk. — **Wetter:** Regen; Südsüdwestwind.

Paris, Produktenmarkt. Weizen per Februar 20,30, per Mai-August 21,30, beh. Spiritus per Februar 38,25, per Septbr.-Dezbr. 36,50, beh. Rüböl per Februar 58,50, per Mai-August 59,25, ruhig.

Amsterdam. Produkten-Bericht. Weizen per März geschäftslos, per Mai ruhig. Roggen per März 134, per Mai 134, per Oktober 130.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 236,60. Disconto 194,60. Dresdner Bank —,—. Staatsbahn 140,50. Lombarden 29,80. Laurahütte 276,80. Ungar. Gold —,— Portugiesen —,—. Fest.

Paris. (3 Uhr Nachmittags.) Rente 100,72. Italiener 93,30. Spanier 68,20. Portugiesen 29,90. Türken 23,55. Türkenlose 127,20. Ottomanbank 672,00. Staatsbahn —,—. Lombarden 166,00. Fest.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der **König** begab sich gestern früh mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen **Georg** und mehreren mit Einladungen beehrten Kavalieren zur Hochwildjagd auf Langebrücker Revier. Nach der Jagd fand Königl. Tafel in Villa Strehlen statt.

— Ihre Majestät die **Königin** kaufte gestern in dem Putz- und Modewaarenhaus des Königl. Hoflieferanten Barthel in der Waisenhausstraße.

— Se. Königl. Hoheit **Prinz Friedrich August** reiste gestern nach Königstein und begab sich von dort mittelst Schlittens nach der Schweizermühle.

— Ihre Kgl. Hoheiten Prinz und Prinzessin **Johann Georg** haben vorgestern Abend eine mehrwöchige Reise nach Oesterreich, Italien, Frankreich und der Schweiz angetreten.

— Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit Frau Großherzogin Alice von **Toskana** beehrte gestern die Salons der Hof-Friseure Scholich u. Werner, Moszinskystraße 5 (Hotel du Nord), mit ihrem Besuche. — Ihre Durchlaucht Frau Fürstin zu **Stolberg-Wernigerode** kaufte gestern im Putz- und Modemagazin Carl Meerstein, Pragerstraße 34.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Reichsanwalt Dr. jur. **Menge** in Leipzig den ihm verliehenen preußischen Rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife; der Obersekretär beim Reichsgericht zu Leipzig, Kanzleirath **Jähne** daselbst, den ihm verliehenen preußischen Rothen Adlerorden 4. Klasse und der vormalige Generalkonsul **Yorck** in Leipzig das ihm verliehene Kommandeurkreuz 1. Klasse des dänischen Danebrog-Ordens anzunehmen und tragen.

— Gutem Vernehmen nach ist der Hauptmann à la suite des 2. Grenadier-Regiments Freiherr **O'Byrn**, kommandirt zur Unteroffizier-Vorschule in Marienberg, vom 1. Mai ab zum militärischen Erzieher des **Prinzen Georg** des Jüngeren ausersehen worden.

— Dem Werkmeister Joh. Traugott **Wacker** in Bautzen ist die silberne Lebensrettungsmedaille verliehen worden.

— Dem Bericht der Finanzdeputation A der Zweiten Kammer zum Entwurf eines Gesetzes, Abänderungen des **Einkommensteuergesetzes** betr., ist eine übersichtliche Gegenüberstellung des geltenden Einkommensteuergesetzes und der durch den Gesetzentwurf und durch die Finanzdeputation A und die Gesetzgebungs-Deputation der Zweiten Kammer vorgesehenen Abänderungen angefügt.

— Ueber die **Finanzlage der Stadt Dresden** macht der soeben erschienene Bericht des städtischen Finanzamtes vielfach interessante Mittheilungen. Von weittragender allgemeiner und insbesondere auch finanzieller Bedeutung war besonders das weitere Abkommen, das in Folge der Umgestaltung der Bahnhöfe zwischen dem Staatsfiskus und der Stadtgemeinde abgeschlossen worden ist und das einerseits die speziellen Festsetzungen für die Bahnhofsanlagen in Dresden rechts der Elbe, andererseits die Beseitigung gewisser Unklarheiten und Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der früheren Verträge zum Gegenstande hat. Gegenüber den früheren Bestimmungen ist dabei zu Gunsten der Stadt eine weitergehende Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse des öffentlichen Straßenverkehrs und die bauliche Entwickelung des westlichen Theiles der Neustadt erreicht worden. Diese Vortheile sind jedoch mit neuen erheblichen finanziellen Aufwendungen verknüpft. Die Gesammtkosten der von der Stadtgemeinde aus Anlaß der Bahnhofsbauten zu bewirkenden Herstellungen sind nunmehr auf rund 12 Mill. Mk. zu schätzen. Der gesammte Geldverkehr stellte sich bei der Stadthauptkasse auf 110,411,256 Mk. 78 Pfg., und zwar 55,188,524 Mk. 47 Pfg. in der Einnahme und 55,222,732 Mk. 26 Pfg. in der Ausgabe. Das Gesammtvermögen der Stadt Dresden stellte sich am Schlusse des Berichtsjahres auf 92,896,904 Mark 96 Pfg. und hat sich demnach gegen das Vorjahr um 37,415,55 Mk. 84 Pfg. erhöht. Dem Vermögen stehen die Anleiheschulden der Stadtgemeinde gegenüber, die im Laufe des Berichtsjahres von 41,621,875 Mk. 28 Pfg. auf 49,128,868 Mk. 87 Pfg. gestiegen sind. Unter der Verwaltung der Stadtgemeinde stehen nicht weniger als 227 Stiftungen mit einem Gesammtvermögen von 35,905,198 Mk. 78 Pfg. und einem Zinsenerträgnisse von 2,257,154 Mk. 44 Pfg. Bei der Schulamtskasse wurden außerdem noch eine Anzahl von Stiftungen verwaltet, die über ein Vermögen von zusammen 590,907 Mk. 39 Pfg. verfügen. Das Zinsenerträgniß beträgt hier 25,270 Mk. 74 Pfg. Aus alledem geht jedenfalls hervor, daß die Finanzlage unserer Stadt eine durchaus geordnete ist.

— Aus Anlaß des **Zwickauer Bergarbeiter-Ausstandes** hatte Se. Excellenz der Herr Minister v. **Metzsch**, in dessen Begleitung sich die Herren Geheimrath Merz, Oberfinanzrath Dr. Wahle und Bergamtsdirektor Dr. Kretzschmar befanden, in Zwickau am Donnerstag, wie bereits kurz erwähnt, eine zweistündige vertrauliche Besprechung mit Vertretern des Vereins für bergbauliche Interessen, an welcher auch die Vorstände der dortigen politischen und Bergbehörden theilnahmen. Der Herr Minister erklärte, daß er auf Befehl Sr. Majestät des Königs gekommen sei, um an Ort und Stelle die einschlagenden Verhältnisse, insbesondere auch die Stimmung der Werksbesitzer, kennen zu lernen. Der Herr Minister hob am Schlusse der Berathung hervor, daß die Königl. Staatsregierung fest entschlossen sei, den Arbeitswilligen energischen Schutz angedeihen zu lassen. — Die Königl. Amtshauptmannschaft in Chemnitz hat am Freitag folgende **Bekanntmachung** über das **Streikpostenstehen** veröffentlicht: „Das sog. Streikpostenstehen bei allgemeinen Arbeitsausständen und jede dem ähnliche Handlung, die dazu bestimmt ist, Arbeitswillige von der Arbeit abzuhalten oder einzuschüchtern, wird, weil dadurch die öffentliche Ordnung und Sicherheit gestört, auch über die Kreise der Arbeitgeber und Arbeiter hinaus das Publikum beunruhigt und belästigt wird, hiermit noch ausdrücklich verboten und, falls nicht gerichtliche Bestrafung nach § 153 der Reichsgewerbeordnung oder polizeiliche Bestrafung nach § 1 der Verordnung, den Verkehr auf öffentlichen Wegen betreffend, vom 9. Juli 1872 eintritt — nach Befinden auf Grund von § 360, Ziffer 11 des Strafgesetzbuches —, mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden. Belästigungen in den Wohnungen durch sog. Hausagitation werden sich häufig als Hausfriedensbruch darstellen (§ 123 des Reichsstrafgesetzbuches)." — Es ist ferner für das Zwickauer Revier eine Verordnung erlassen worden, wonach sämmtliche **Lokale** im ganzen Zwickauer Streikgebiet von ½11 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens **geschlossen** sein müssen. **Alle öffentlichen Versammlungen und Vergnügungen sind verboten.** Die Polizei in den Ausstandsrevieren ist verstärkt worden. — Die Zwickauer Werke haben folgende **Bekanntmachung** an ihre Arbeiter erlassen: „Diejenigen Arbeiter, welche bis Dienstag, den 20. Februar dieses Jahres die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, sind von dem genannten Tage an auf Grund von § 80n, Ziffer 5 des allgemeinen Berggesetzes für das Königreich Sachsen vom 16. Juni 1868 entlassen." Hiernach würden die auf Grund der obigen Bekanntmachung entlassenen Arbeiter nach den Bestimmungen in § 10 und 47 des zweiten Statuts der Allgemeinen Knappschafts-Pensionskasse für das Königreich Sachsen aller ihrer Ansprüche an diese Kasse, namentlich auch auf die Rückzahlung ihrer Beiträge, verlustig gehen. — Nach der „Sächs. Arbeiterztg." haben sich in Zwickau auch die **Schmiede** und **Zimmerlinge** dem Ausstand angeschlossen. — Bis Freitag waren im Ganzen in den Ausstandsbezirken 4024 Arbeiter bei einer Belegschaft von 11,660 Mann im Ausstande. Nach amtlichen Ermittelungen sind am 16. Februar im Zwickauer Kohlenrevier bei einer Belegschaft von 4763 Mann 2312 von der Arbeit weggeblieben. Sonnabend Morgen betrug die Zahl der Streikenden 2275 bei einer Belegschaft von 6900 Mann. Der Kohlenversandt aus dem Zwickauer Revier betrug am Freitag 3105 Tonnen, während sonst im Durchschnitte 6400 Tonnen täglich versandt wurden. In den Ausstandsgebieten sind wesentliche **Ausschreitungen** nicht vorgekommen, wohl aber viele Belästigungen der Arbeitswilligen. Im Oelsnitzer Revier ist eine Bergarbeiterversammlung, in Zwickau-Land sind am Freitag zwei Versammlungen **verboten** worden. Auch die für die Stadt Zwickau für Sonntag und Montag angesagten Versammlungen traf das Verbot. Freitag Nachmittag wurde in Zwickau eine von 1000 Bergleuten besuchte Versammlung abgehalten, in der das Aushalten im Ausstande beschlossen wurde. — Die **Folgen des Streikes** machen sich in hohem Grade fühlbar. Abgesehen von der Betriebsbeschränkung der Königl. Sächs. Staatsbahnen, sehen sich auch zahlreiche industrielle Unternehmungen zur **Betriebseinstellung** genöthigt, und die an diesen beschäftigten Arbeiter können sich für den ihnen entgehenden Verdienst bei den sozialdemokratischen Führern, die die Bewegung ohne Noth begonnen haben, bedanken. So haben z. B. in Lobau zwei Dampf-Ziegeleien den Betrieb eingestellt. In der Königin Marienhütte in Cainsdorf ist wegen Kohlenmangels nur der Betrieb der Kokerei theilweise eingestellt. Das Walzwerk arbeitet diese Woche vier Tage und vier Nächte, alle anderen Betriebe arbeiten bis auf Weiteres voll. In Grimma muß eine Einschränkung in der Straßenbeleuchtung erfolgen; in Riesa hat das Eisenwerk bereits seit einiger Zeit die Arbeitsschichten beschränken müssen und die Leute theilweise nur mit Reparatur- und anderen Arbeiten zu beschäftigen gesucht. Es ist indeß leicht möglich, daß noch eine weitere Verkürzung der Arbeitszeit eintreten muß. In Wittgensdorf hat der Betrieb der Färberei des Herrn Kommerzienrath Hermsdorf eingestellt werden müssen, 500 Arbeiter sind augenblicklich außer Arbeit.

— Zur Erleichterung für das reisende Publikum hat die Sächsische Staatseisenbahnverwaltung eine Uebersicht im Druck erscheinen lassen, in welcher alle von morgen ab **ausfallenden Personenzüge** aufgeführt sind. Das 16 Seiten in Klein-Oktav umfassende Heftchen bezeichnet 309 Züge, welche auf ihrer ganzen Betriebsstrecke, und 40 Züge, welche nur auf Theilstrecken eingezogen werden. Dadurch werden Lokomotivleistungen für etwa 11,000 Kilometer täglich erspart. Die Ersparniß an Kohle ist daher eine ganz bedeutende und dürfte die von der Staatsbahnverwaltung getroffene Maßnahme angesichts der überall drohenden Arbeitseinstellungen recht wohl rechtfertigen. Die ausgefallenen Züge sind ungefähr der fünfte Theil aller Züge. Die Uebersicht ist bei allen Stationen und den Auskunftsstellen unentgeltlich zu haben.

— Der **akademische Abend**, den die Studentenschaft Dresdens am Freitag im Ausstellungspalast veranstaltet hatte, war, wie wohl kaum anders zu erwarten, außerordentlich stark besucht. U. A. wurde die Festlichkeit ausgezeichnet durch die Anwesenheit der Herren Geh. Regierungsräthe Dr. Apelt und Dr. Rumpelt, Geh. Hofräthe Professoren Dr. v. Meyer, Mehrtens, Dr. Treu, Lewicki und Graff, Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Ellenberger, Hofräthe Prof. Donadini und Sturm-Meißen, Kommissionsrath Lungwitz, Professoren Krell, Diez, Kuehl, Freye, Hermann, Gußmann, Dr. Müller, Dr. Kunz-Krause, Dr. Weidenbach, Dr. Kümmer und Dr. Möhlau, während Herr Oberbürgermeister Geh. Finanzrath Beutler, der seine Theilnahme zugesagt hatte, in Folge Erkrankung an Influenza hatte fernbleiben müssen. In der Haupthalle, die vom Bazar her noch die phantasievolle Dekoration des Meeresgrundes aufwies, hatte an langen Tafeln die Studentenschaft der beiden Dresdner Hochschulen und der Akademie der bildenden Künste mit vielen Alten Herren, ihren Damen und sonstigen Angehörigen, sowie die Ehrengäste Platz genommen, während die sonstigen Theilnehmer Unterkommen in den verschiedenen Felsengrotten des Meeresgrundes gefunden hatten. Für Nachzügler war es allerdings mit den größten Schwierigkeiten verbunden, noch ein Plätzchen zu erhalten, und der Verkehr in der Haupthalle war zwischen 8 und 9 Uhr zeitweilig ein derartiger, wie ihn diese wohl nur selten erleben dürfte und Viele, die lange Zeit ihre Blicke vergeblich nach einem sicheren Port hatten umherschweifen lassen, lenkten alsbald ihre Schritte wieder heimwärts. Ebenso stark war der Andrang an den Buffets, so daß nur eine umsichtige Bewirthschaftung wie die des Herrn Böttcher vor Verlegenheiten bewahrt bleiben konnte. Die Nebenräume trugen zum Theil noch das von den Veranstaltungen der letzten Zeit bekannte dekorative Gepräge, das durch von Kunstakademikern neu geschaffene Dekorationen wirkungsvoll ergänzt wurde. Während zahlreiche Theilnehmer, besonders die Studentenschaft, bei frohem Sang und Becherklang kommerzirten, widmeten sich Andere den übrigen mannigfachen Unterhaltungen, Belustigungen und Genüssen des Abends. Im indischen Saale spielte eine kleine Kapelle in origineller Zusammensetzung fröhliche Tanzweisen, bei denen sich die Paare munter drehten. In der Nähe der Tanzbühne war eine „Momentphotographenbude" aufgestellt, aus der der Besucher gegen Entrichtung eines Obolus von Kunstakademikern gefertigte Bilder heimtragen konnte. Vielen Beifalls erfreute sich auch der Kunstsalon, der Karrikaturen auf vorhandene Kunstwerke barg. „Echte Lenbachs", Sensationsgemälde à la Klinger's „Christus im Olymp" u. dergl. bedeckten die Wände, und um auch den jüngsten Ereignissen Rechnung zu tragen, waren die lebensgroßen karrikirten Statuen eines Buren und eines Engländlers (Ersterer modellirt von Bildhauer Zschau, Letzterer von Bildhauer Schwan) aufgestellt, während die große, von Bildhauer Moye modellirte Büste Bismarck's leider auf dem Transport Schaden gelitten hatte. Besondere Ueberraschung und Belustigung gewährte die Vorführung des „Reichshundes Tyras", einer mächtigen deutschen Dogge, deren erste Entwickelungsstadien in Gestalt eines jungen Kaninchens zur Darstellung und Erklärung gelangten. Die eigens für den Abend geschaffenen Ansichtspostkarten (u. A. einer solchen vom Architekten Kreis) fanden reißenden Absatz und die darstellerisch und litterarisch reichhaltige Festschrift, deren bereits an dieser Stelle gedacht wurde, erntete ungetheilte Anerkennung. In einem der Nebensäle zogen mächtige 4—5 Meter im Durchmesser haltende Lichtbilder der neuesten politischen und lokalen Ereignisse an den Augen des Beschauers vorüber und trugen im Verein mit den übrigen Darbietungen zur Erhöhung der ohnehin schon herrschenden fröhlichen Stimmung das Ihre bei. Alles in Allem genommen läßt sich wohl sagen, daß das, was von dem akademischen Abend versprochen war, auch gehalten worden ist, und die Angehörigen der Königl. Kunstakademie, in deren Händen das Arrangement des Festes lag und welche auch das erste Präsidium (Architekt Straumer) bei den allgemeinen Gesängen während des Kommerses der Studentenschaft führten, dürfen mit Befriedigung auf den Verlauf dieser Veranstaltung blicken. Ihr Ertrag für die von den drei Hochschulen geplante Errichtung einer Bismarcksäule auf der Mockritzer Höhe, als ein Wahrzeichen deutscher Kraft und Treue, wird sicher ein hocherfreulicher sein. Die Kommersmusik wurde von der Kapelle des Pionierbataillons ausgeführt.

— Seit gestern beherbergt der Saal des Duttler'schen Sommer-Varietés in Strehlen, in welcher während der Saison das Publikum nach des Tages Last und Hitze den mehr oder minder geschulten Stimmen von Gesangskünstlern und -Künstlerinnen lauscht, die Vertreter einer Anzahl Spezies der gefiederten Welt, Hühner, Tauben, Gänse, Enten, Truten und Fasanen, die zwar weniger durch ihr in den verschiedensten Dur- und Moll-Tonarten ertönendes „Kikeriki" ꝛc. das menschliche Ohr erfreuen, dafür aber einen interessanten Ueberblick über die verschiedenen Rassen gewähren. Der unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde stehende **Dresdner Geflügelzüchter-Verein** hält in dem oben genannten Lokale seine 36. allgemeine Geflügelausstellung ab. Dem Sachverständigen wie dem Laien ist in dieser Ausstellung, die über 1000 Nummern aufweist, Gelegenheit geboten, die in- und ausländischen Rassen, besonders von Hühnern und Tauben, zu studiren, die theils durch ihre Körpergestalt, theils durch ihr charakteristisches, vielfach farbenprächtiges Gefieder das Interesse der Besucher auf sich lenken. Mit der Ausstellung ist eine Prämiirung für besonders schöne und charakteristische Objekte verbunden. Die Preise bestehen in Medaillen, Geldprämien, Diplomen und diversen Werthgegenständen und sind gestiftet zum Theil von der Stadt Dresden und dem Landesverbande sächsischer Geflügelzüchter-Vereine, theils vom Dresdner Verein und von Privaten. Nach ihren Benennungen sind es Ehren-, Sieger- und Geldpreise, sowie lobende Anerkennungen. Angeschlossen ist der Geflügelausstellung eine Ausstellung von Geräthen, Futtermitteln und Litteratur für die Geflügelzucht. Die Gesammtzahl der Aussteller beläuft sich auf ca. 180. Mit der Ausstellung, die bis zum 19. ds. M. währt, ist eine Verloosung verbunden. Der Preis eines Looses beträgt 1 Mk.

— Der Vorstand des Vereins für **vaterländische Festspiele** in Dresden hielt vorgestern Abend im Restaurant Kreist unter Vorsitz des Herrn Prof. Dr. Weidenbach eine Sitzung ab. Es wurde mitgetheilt, daß das bei der Stadtvertretung eingereichte Gesuch um Deckung des Fehlbetrages der letzten Festspiele (2140 Mk.) und um laufende Unterstützung mit jährlich 5000 Mk. von Seiten des Rathes und der Stadtverordneten, zunächst auf 2 Jahre, Genehmigung gefunden hat. Die 2140 Mk. sind bereits zur Auszahlung gelangt. Ueber den Erfolg der ausgeschriebenen Konkurrenz für den Erwerb von Entwürfen zur Preisurkunde berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Prof. Dr. Hankel. Es waren im Ganzen 8 Entwürfe eingegangen, von denen 3 mit den ausgesetzten Preisen (150, 100 und 50 Mk.) bedacht wurden, obgleich keiner der Entwürfe den gestellten Anforderungen voll entsprach. Der Entwurf, zwei Wettläufer darstellend, von Wilh. Bermmeler erhielt den 1. Preis, der 2. Preis wurde an Paul Perks, der 3. Preis an Heinrich Sircke verliehen. Die vom Vorsitzenden vorgelegte Vermögensübersicht ergab, daß durch die von Seiten der Stadt gewährten 2140 Mk. und die Uebernahme von 2000 Mk. von privater Seite sich noch ein Fehlbetrag von 394 Mk. ergiebt, der auf nachträglich eingegangene Rechnungen zurückzuführen ist, der sich durch die 300 Mk. für die ausgeschriebenen Preise auf 694 erhöht und demgemäß das diesjährige Schuldensaldo bildet, dem 5000 Mk. Jahreseinnahme und die Mitgliederbeiträge gegenüberstehen, so daß über etwa 6000 Mk. verfügt werden kann. Zur Ausgabe gelangten sogenannte „Werbebücher" zur Heranziehung neuer Mitglieder. Die Jahreshauptversammlung findet am 20. März statt.

— Der Militärverein **Königl. Sächsische Karabiniers** (vorm. 3. Reiter-Regiment) beging am Freitag Abend im „Eldorado", Steinstraße, sein 3. Stiftungsfest. Der Saal trug ein festliches Gepräge, über einem viele Schätze Floras enthaltenden Riesenkorb ergossen sich aus einer Krone farbenreiche Guirlanden und inmitten frischer Blattpflanzen erhob sich die Büste König Alberts. Mehrere Offiziere — darunter die Herren Oberstleutnant v. Kreuzburg, die Landwehr-Bezirkskommandeure von Dresden-Altstadt und -Neustadt, Major z. D. Edler v. d. Planitz und Oberst z. D. Schubert, Oberleutnant v. d. Wense, Leutnants Kirchner, Haebler, Freiherr v. Fritsch und Leutnant d. R. Dr. Lüder aus Borna — wohnten der Feier bei. Ferner hatten sich eingefunden zahlreiche Deputationen von Brudervereinen aus Dresden, Leipzig ꝛc., sowie aktive Unteroffiziere aus Borna; das Präsidium von Sachsens Militärvereinsbund war durch Kamerad Klähn vertreten. Das Concert wurde von der Kapelle des Garde-Reiter-Regiments unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Stock mit dem Müller'schen Jubiläumsmarsch des Karabinier-Regiments eingeleitet. Die Vorträge ernteten reichen Beifall. Ganz besonders verdienen erwähnt zu werden das Eule'sche Streichquintett: „Des deutschen Kriegers Traum vor der Schlacht", das Kling'sche Trompetensolo der Herren Schuchardt und Schlageiser: „Goldene Perlen", sowie das des Herrn Trompeter Grützmacher über das Schubert'sche Lied „Am Meer". Auch den heiteren Darbietungen des Humoristen Herrn v. Bredow wurde freudig applaudirt. In seiner in einem Hoch auf König Albert ausklingenden Begrüßungsansprache betonte der Vorsitzende, Herr Kamerad Funke, daß der Verein unter der Devise „Vorwärts mit Gott für König und Vaterland, Kaiser und Reich!" nicht ruhen noch rasten werde. Einen schmerzlichen Verlust hat der Verein erlitten durch den Tod des Herrn Generalmajor v. Hübel, der ein eifriger Förderer aller Bestrebungen war. Redner rief ihm ein „Habe Dank!" in die Ewigkeit nach. Der Stand der Mitglieder beziffert sich gegenwärtig auf 7 Ehren-, 2 außerordentliche und 80 ordentliche Mitglieder. Das Vereinsvermögen beträgt einschließlich eines kleinen